

## Die Parochie Grünstädtel.

Grünstädtel, urkundlich Gruna, Gruna auch Dorfstädtel genannt, d. i. Gruna, das zum Städtel (Schwarzenburg, Schwarzenberg) gehörige Dorf, — Kirchdorf — liegt 2,6 km OSO von Schwarzenberg, dem Sitze der kgl. Amtshauptmannschaft und des kgl. Amtsgerichts. Eingepfarrt ist Pöhl. Beide Orte mit einer Seelenzahl von 2327 (2287 Evangel.) liegen in einem mildklimatischen, lieblichen Grunde, der vom

die Lücken gebessert. Durch Lieferung von Holz und Eisen, sowie durch Stiftung eines Marienbildes, das über der Kanzel angebracht wird, erweist sich im Jahre 1824 Bergkommissionsrath Nitzsche in Erla als Nothelfer, und man kann eine einfach schlichte Jubelfeier dankenden Herzens und rühmender Zunge festlich begehen.

Blitzschlag am 16. Mai (Himmelfahrtsfest) 1833, ohne Schaden zu verursachen.



Kirche, Schule und Pfarre von Grünstädtel.

Pöhlwasser durchflossen wird, das auch den Namen „Raffbach“ trägt.

### I.

#### Die Kirche.

Die Kirche, in den Jahren 1723/24 an Stelle einer älteren errichtet, (die Jahreszahl 1724 zeigt das Portal) ist ein einschiffiger architekturloser Bau mit Holzdecke, östlich und westlich dreiseitig geschlossen, mit massivem Turme an der Südseite. Während des Baues hält man Gottesdienst auf dem Oberboden der Mühle. Weihe am 19. p. Tr. 1724. Kein Anstrich, keine Decke, kein Turm! — Kriegsnothe und ihre Folgen hinderten (wie z. B. auch in Schwarzenberg) den völligen Ausbau — und erst nach 100 Jahren werden

1872: Vollendung des Turmbaues.

An der Südwand des Schiffes befindet sich das Altarwerk aus der ehemals katholischen Kirche. Der Mittelschrein zeigt die geschnitzte farbige Figur der heiligen Mutter Anna mit „der Unterschrift: HILF SANT ANNA SELBDRIT“ und die in gleicher Weise ausgeführten Figuren der heiligen Katharina (links) und der heiligen Margareta (rechts), unter ihnen die Figuren heiliger Frauen, ihrer Attribute beraubt. Die Flügel zeigen, laut Bezeichnung im Jahre 1660 übermalte Gemälde der Verkündigung und Kreuztragung — handwerksmäßige Arbeit aus dem Anfang des 16. Jahrhunderts.

Zur hiesigen katholischen Annen-Kapelle wallfahrte man. Die St. Annen-Brüderschaft zu Annaberg, vom Papste Leo X. gestiftet, bestand aus 1000 Personen (Cheleute wurden für